



CALL FOR CONCEPTS



Deadline: 30.08.2026

Steiger Gallery
Am Bergwerk Reden 10
66578 Schiffweiler

DE PDF -C4C

Zur Bewerbung sind aufstrebende sowie etablierte Künstler:innen aller Sparten eingeladen. Regionale, nationale und internationale Einsendungen sind ausdrücklich erwünscht.

Gesucht werden Konzepte für permanent im Bereich des Wassergarten zu installierende Kunstwerke. Die Arbeiten sollen einen Bezug zum Standort herstellen und sich mit Aspekten wie Bergbaukultur, Industriegeschichte, Wandel, Transformation, Zukunft, den architektonischen Gegebenheiten oder der umgebenden Natur befassen.

Die Gesamtkosten aus Künstlerhonorar, Realisierung und Installation der künstlerischen Arbeiten sollten zwischen 2.000 und 60.000 € liegen.

Auswahl und Honorar:

Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt.

1. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden alle eingereichten Konzepte zunächst auf formale, inhaltliche und technische Vorgaben geprüft. Konzepte, die diesen Vorgaben entsprechen, werden während der Pilotphase der Steiger Gallery vom 25.09. bis 25.10.2026 digital sowie vor Ort im Wassergarten Reden präsentiert.

In diesem Zeitraum können Besucher:innen die Konzepte kennenlernen und bewerten. Ende Oktober tagt eine Fachjury, die geeignete Konzepte für die weitere Ausarbeitung auswählt. Das Besucher:innenvotum wird in die Entscheidung einbezogen.

2. Die ausgewählten Künstler:innen werden anschließend eingeladen, ihre technischen und finanziellen Planungen weiter auszuarbeiten. Die Auswahl eines Konzepts und die Honorierung dieser Ausarbeitung in Höhe von bis zu 1.000,00 € bedeuten nicht automatisch, dass das Werk im Jahr 2027 realisiert wird.

oder in anderer Weise menschenverachtend oder diskriminierend sind, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



→ Technik

Für die Umsetzung ist keine Materialität vorgeschrieben, insbesondere folgende Medien können genutzt werden:

- Licht- oder Medienkunst
- Bildhauerei
- Klangkunst
- installative und interaktive Arbeiten
- Film, Murals
- Kinetische Kunstwerke
- Landart
- sonstige Techniken

→ Voraussetzung

- Die Konzepte müssen in Eigenregie der Künstler:innen umsetzbar sein.
- Zum Schutz der vor Ort lebenden Tiere sind Installationen, die Knallgeräusche produzieren, von einer Bewerbung ausgeschlossen.
- Kunstwerke, die rassistische, antisemitische, sexistische, queerfeindliche oder ableistische Inhalte enthalten oder in anderer Weise menschenverachtend oder diskriminierend sind, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
- Die Konzepte müssen den Bedingungen des öffentlichen Raums gerecht werden. Insbesondere sind Witterungseinflüsse und Vandalismus bei der Material- und Konstruktionswahl entsprechend zu berücksichtigen.



→ Einreichung

- Kurzbeschreibung des Projekts (max. 800 Zeichen)
- Projektpräsentation (DIN A2 Hochformat)
- Portfolio (with max. 3 selected works)
- Visualisierungen, Skizzen oder Referenzbilder
- Kurzbiografie (250 Zeichen)
- Link zum Online-Portfolio
- Porträtfoto

Bewerbungen sind ausschließlich über das Bewerbungsportal einzureichen.

→ Info

Der Wassergarten Reden ist ein landschaftsarchitektonisch gestalteter Bereich des Erlebnisorts Reden. Er befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Grube Reden und ist Teil der Transformation des einstigen Bergbaustandorts zu einem Ort für Freizeit, Kultur und Naherholung. Der Wassergarten ist rund um die Uhr frei zugänglich und als öffentlicher Raum jederzeit für Besucher geöffnet.





1. WALL

WALL bezeichnet eine markante Gabionenwand innerhalb des Geländes. Die Konstruktion besteht aus mit Steinen gefüllten Drahtkörben und bildet eine großformatige, vertikale Fläche mit ausgeprägter Struktur und Tiefenwirkung. Durch die unregelmäßige Oberfläche entstehen je nach Tageszeit unterschiedliche Licht- und Schattenverhältnisse.

Vor der Wand wird dauerhaft ein Gobo-Projektor installiert, dessen Projektion in die künstlerischen Konzepte einbezogen werden kann.





ORTE

2. SUN DROP

SUN DROP befindet sich unter einer markanten Stahlkonstruktion der ehemaligen Industrieanlage des Schachtes IV. Der Bereich wird durch eine großformatige Betonwand geprägt, die nur aus einiger Entfernung sichtbar und nicht direkt zugänglich ist.. Zwischen Weg und Wand liegt ein Regenwasserbecken, das – je nach Wasserstand – Spiegelungen erzeugt und die räumliche Wahrnehmung verändert. Die Kombination aus Stahlkonstruktion, Wandfläche und Wasser schafft einen offenen, architektonisch geprägten Raum mit wechselnden Lichtstimmungen. Im Stahlgerüst über dem Bereich wird dauerhaft die großformatige Lichtinstallation The Sun installiert, die den Ort zusätzlich prägt.

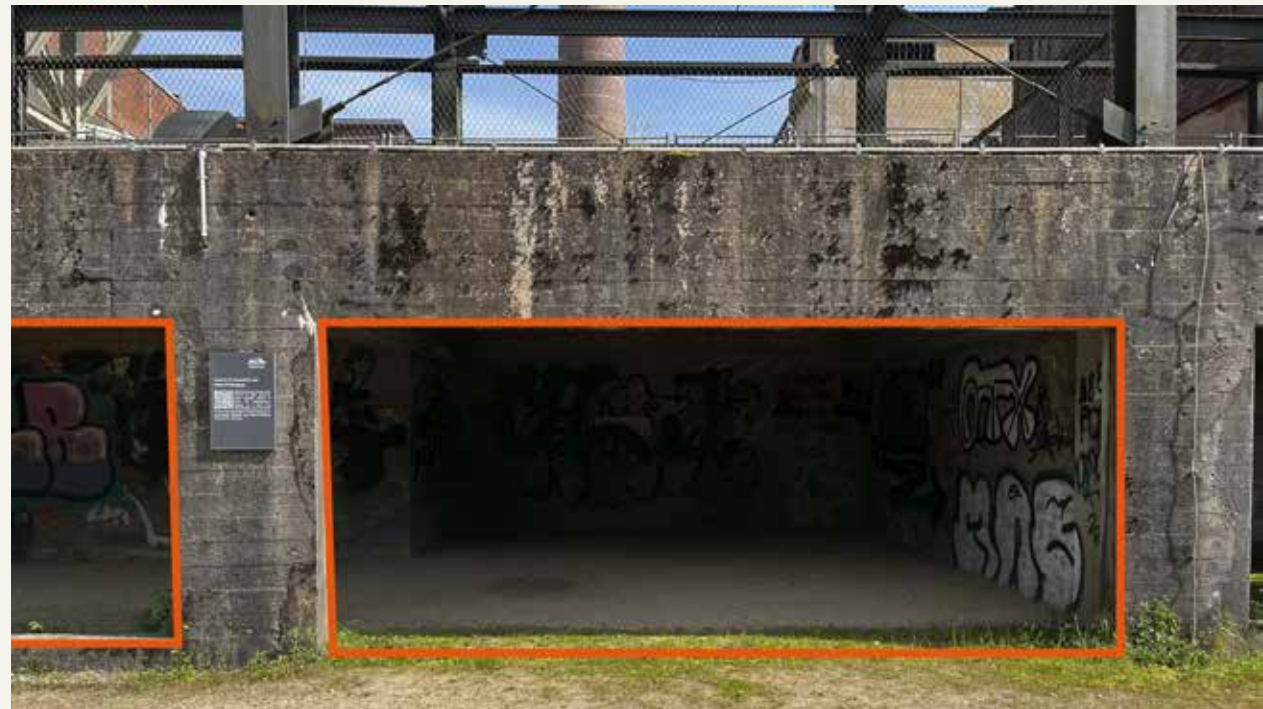




ORTE

3. NICHES

Die NICHES befinden sich entlang der Wasserbecken und entstehen durch bestehende architektonische Rücksprünge und Zwischenräume. Sie liegen überwiegend im Schatten und unterscheiden sich deutlich von den offenen Bereichen des Wassergartens. Durch ihre geschützte Lage entstehen ruhige, intime Räume mit einer besonderen Atmosphäre und einer eigenen akustischen Qualität.





ORTE

4. SANDS

SANDS befindet sich unter der massiven Stahlkonstruktion der ehemaligen Sieberei- und Verladehalle. Der Bereich umfasst zwei Regenwasserbecken sowie eine großzügige, mit grauem Sand aufgefüllte Fläche. Die offene Stahlarchitektur gliedert den Raum durch ihre Stützen und Träger in verschiedene Bereiche. Mehrere große Öffnungen in der Dachkonstruktion lassen Tageslicht einfallen und erzeugen ein wechselndes Spiel aus Licht und Schatten. Ein zentraler Weg führt durch den Bereich und ermöglicht vielfältige Blickbeziehungen innerhalb des Raumes. Unter der Stahlkonstruktion werden Haltesysteme für großformatige Banner und Drucke installiert, wodurch Hängeflächen für zweidimensionale Arbeiten zur Verfügung stehen.





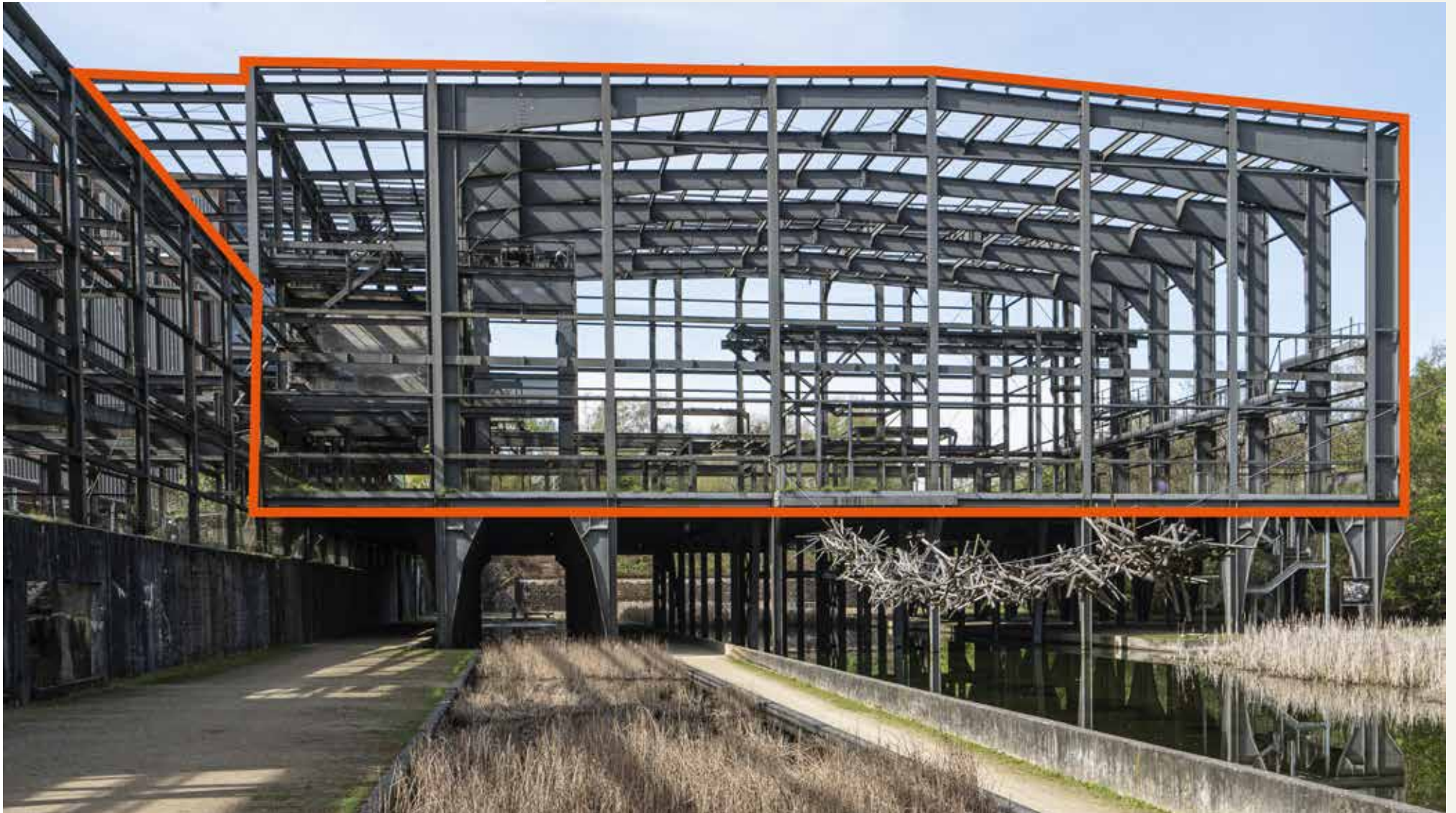
ORTE

5. CAGE

CAGE bezeichnet die freistehende Stahlkonstruktion der ehemaligen Sieberei- und Verladehalle. Das offene Tragwerk besteht aus einem regelmäßigen Raster aus Stahlstützen und Trägern und zählt zu den prägnantesten architektonischen Elementen des Geländes. Die Konstruktion ist aus großer Entfernung sichtbar und bietet sowohl weite Blickachsen als auch unterschiedliche Perspektiven beim Durchschreiten des Parcours. Ihre offene Bauweise erzeugt eine starke räumliche Präsenz und verändert ihre Wirkung je nach Tageszeit und Blickwinkel.

Die Stahlkonstruktion bietet zahlreiche bestehende Befestigungsmöglichkeiten innerhalb ihres Tragwerks.





ORTE

6. REED

REED bezeichnet den bewachsenen Feuchtbereich entlang der auslaufenden Regenwasserbecken. Der Ort ist durch dichte Vegetation, Schilf, wechselnde Wasserstände und feuchte Bodenverhältnisse geprägt. Hier treffen Relikte der ehemaligen Industrieanlage auf einen sich selbst entwickelnden Landschaftsraum. Der Übergang zwischen technischer Infrastruktur und natürlicher Renaturierung verleiht dem Bereich eine ruhige, ursprüngliche Atmosphäre. Je nach Jahreszeit und Witterung können Wasserstand und Vegetation deutlich variieren.

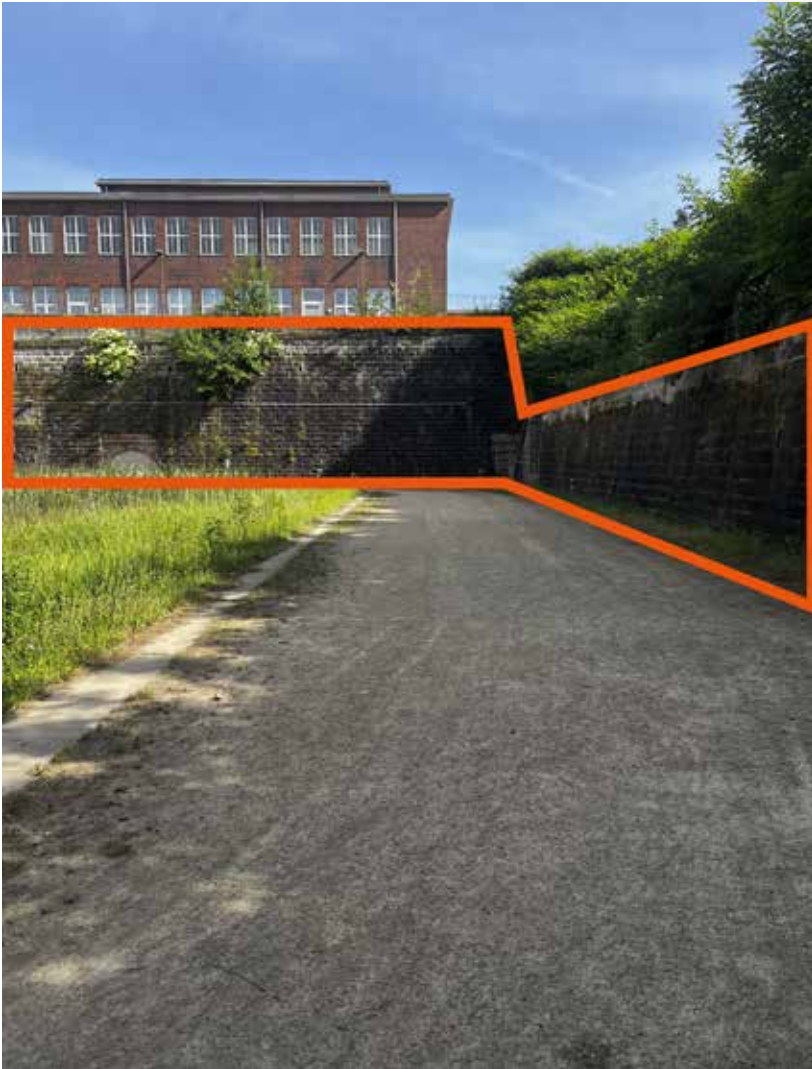




ORTE

7. COURT

COURT beschreibt einen hofartigen Bereich, der von zwei massiven Steinwänden eingefasst wird. Ein Weg führt zwischen den Wänden hindurch und verbindet verschiedene Bereiche des Parcours. Die hohen Natursteinmauern schaffen klare Raumkanten und eröffnen wechselnde Blickbeziehungen zwischen Architektur, Vegetation und den angrenzenden Wasserflächen. Der Ort wirkt zugleich offen und gefasst und besitzt durch seine lineare Wegeführung eine besondere räumliche Dramaturgie.





ORTE



K8 Institut für strategische Ästhetik gGmbH | Keplerstr. 3-5, 66117 Saarbrücken

Dock11 | Neumarkt 15, 66117 Saarbrücken

Prospektiv e.V. | Richard-Wagner-Straße 2, 66111 Saarbrücken